

# Lesehilfe

Leben und Wirken Sutters werden in sechs Lebensstationen geschildert:

- 1803–1834: *Sutters Jugend, Heirat, erste Pleite und die Flucht aus der Schweiz* (Kapitel 4)
- 1834–1838: *Der Krämer aus Burgdorf wird Santa Fe Trader in Missouri* (Kapitel 6)
- 1838–1839: *Sutters Zickzackreise nach Kalifornien* (Kapitel 8)
- 1839–1849: *Die neue Schweiz im Wilden Westen* (Kapitel 10)
- 1849–1865: *Der Wilde Westen frisst die neue Schweiz* (Kapitel 11)
- 1865–1880: *Sutters lange Agonie – von der Pionierikone zum Bettler* (Kapitel 12)

In ergänzenden Kapiteln werden Hintergrundinformationen zur Geschichte der USA in Sutters Zeit angeboten. Diese Kapitel erleichtern das Verständnis für die Zeitumstände und die geschichtlichen Rahmenbedingungen und Einflüsse sowie für die Vorgänge, in die Sutter selbst aktiv oder passiv verwickelt ist.

Die Ergänzungskapitel beleuchten besonders wichtige Ereignisse schlaglichtartig, wählen Ereignisse jedoch nicht wegen ihrer gesamtgeschichtlichen Bedeutung, sondern wegen ihres Bezugs zu Sutters Leben und Geschichte aus; sie haben bewusst teilweise eher anekdotischen Charakter.

Die Hintergrundkapitel setzen beim Leser keine besonderen Geschichtskennntnisse voraus. Sie können übersprungen oder erst dann aufgeschlagen werden, wenn die Lektüre der Geschichte Sutters die Neugierde auf den entsprechenden Hintergrund weckt.

Ortsbezeichnungen, Indianerstämme, Eigennamen etc. werden englisch und so uneinheitlich geschrieben wie in den benutzten Quellen. Englischsprachige Begriffe, für die kein passendes oder gebräuchliches deutschsprachiges Wort existiert (z.B. Mountaineer, Mountain Man, Trader etc.), werden nicht übersetzt.

An zahlreichen Stellen des Buches ist von Geldwerten die Rede. Wo nicht anders vermerkt, werden die zeitaktuellen Nominalwerte (normalerweise in Dollar) verwendet. Leserinnen und Leser, die sich eine Vorstellung von der Grössenordnung des heutigen Werts machen möchten, können die angegebenen Dollarbeträge etwa mit dem Faktor 18 multiplizieren. Dieser Faktor basiert auf statistischen Daten des US Department of Labor Statistics und entspricht der allgemeinen Preisentwicklung zwischen 1850 und 2003 in den USA. Für die approximative Umrechnung von Beträgen

in Schweizer Franken auf heutige Werte ist (basierend auf Schätzungen von Pojer und Muff sowie auf Daten des Schweizerischen Bundesamtes für Statistik) ein Multiplikator von 15 anzuwenden.

Die Illustrationen sind entweder Grafiken und Landkarten, die Stefan Jösler gestaltet hat, Fotografien von Landschaften, Sehenswürdigkeiten oder Originaldokumenten, die der Autor selbst aufgenommen hat, oder Abbildungen von Gemälden, Zeichnungen und Dokumenten, die der Autor in amerikanischen oder schweizerischen Archiven oder Museen gefunden hat.

Einen wichtigen Anteil an den Abbildungen haben die Bilder von Karl Bodmer. Dieser junge Schweizer Maler hat als Illustrator den deutschen Prinz Maximilian von Wied 1832–1834 auf einer naturwissenschaftlich-ethnologisch motivierten Forschungsreise in den amerikanischen Westen begleitet und die Reise in Hunderten von packenden Aquarellen und Zeichnungen dokumentiert. Die Werke Bodmers werden damit im deutschsprachigen Raum erstmals in grösserem Umfang gezeigt. Das Joslyn Art Museum in Omaha, Nebraska, hat hierzu freundlicherweise die Erlaubnis erteilt und die technischen Grundlagen zur Verfügung gestellt.

Bodmer verbrachte nach der Rückkehr aus Amerika noch mehrere Jahre damit, seine Zeichnungen und Aquarelle für den Reisebericht seines Auftraggebers drucktechnisch aufzubereiten. Nach einigen Pendlerjahren zwischen Wied und Paris wurde Frankreich zu seiner neuen Heimat. Gegen 1850 liess er sich in Barbizon in der Nähe von Fontainebleau nieder; er war einer der Mitbegründer der Schule von Barbizon. Die Gruppe der Malerfreunde aus Barbizon machte die Freilicht-

▼ Bild 2: Bodmers Eiche im Wald von Fontainebleau; Gemälde von Claude Monet, das den direkten Bezug zwischen der Schule von Barbizon, die Bodmer mitbegründet hat, und dem Impressionismus dokumentiert.

malerei zum Kern ihres Programms und übte einen direkten Einfluss auf die Impressionisten aus. Bodmer beteiligte sich regelmässig am Pariser Salon und seine Werke wurden mehrmals ausgezeichnet. 1876 wurde er zum Ritter der Ehrenlegion ernannt.

Als Maler und Illustrator verschwand er mit seinem Tod in der Obskurität. Obwohl seine Aquarelle aus dem Wildem Westen auch heute noch als wichtiges authentisches Zeugnis einer Schlüsselepoche amerikanischer Geschichte gelten, ist auch sein Ruf als «Indianer-Bodmer» weitgehend verblasst. Ein Lebenszeichen und einen Beleg für die Beziehungen zwischen Barbizon und den Impressionisten hinterliess er in Claude Monets Gemälde «Bodmers Eiche». Die Eiche aus dem Wald von Fontainebleau, die Bodmer und seinen Barbizon-Kollegen immer wieder als Studienobjekt diente und deshalb den Namen «Le Bodmer» erhielt, faszinierte auch Monet und wurde von ihm in Öl verewigt.



Ein Verzeichnis aller Bilder, Illustrationen und Grafiken mit entsprechenden Quellen- und Copyright-Angaben befindet sich im Anhang. Ein weiterer Anhang besteht aus einem vollständigen und detaillierten Quellenverzeichnis. Die im Text direkt eingestreuten Zitate stammen aus folgenden Hauptquellen:

Kürzel	Autor(en)	Titel
BH	Beck, Warren A., and Haase, Ynez D.	Historical Atlas of the American West
D	Dillon, Richard	Captain John Sutter: Sacramento Valley's Sainted Sinner
G	Gregg, Josiah	Commerce of the Prairies; Life on the Great Plains in the 1830's and 1840's
HF	Hine, Robert F & Faragher, John Mack	The American West – A New Interpretative History
HW	Museum of Westward Expansion	History Wall (Jefferson National Expansion Memorial, St. Louis)
L	Laufkotter, John A.	John A. Sutter, Sr., and His Grants
Li	Limerick, Patricia Nelson	Something in the Soil – Legacies and Reckonings in the New West
O	Owens, Kenneth N. (Editor)	John Sutter & a Wider West
JAS	Sutter, Johann August	Neu-Helvetien: Lebenserinnerungen des Generals Johann August Sutter (nach den Handschriften erzählt von Erwin Gustav Gudde)
T	Tuchman, Barbara W.	The First Salute
Z	Zollinger, James Peter	Johann August Sutter – Der König von Neu-Helvetien – Sein Leben und sein Reich
Zeur	Zollinger, James Peter	Johann Augustus Sutter's European Background

Quellen für die Zitate werden mittels Kürzel und Seitenzahl referenziert. Zitate und Textkästen sind, sofern nicht anders vermerkt, vom Autor aus der Originalsprache übersetzt.

Kapitel 1 enthält, um Leserinnen und Leser einzustimmen, längere Auszüge aus «Aventures d'un jeune Suisse en Californie – 1846–1856» von Théophile de Rutté. De Rutté zog 1846 als 20-jähriger junger Schweizer nach Brasilien und folgte 1849 dem Ruf des Goldes nach Kalifornien. Während einiger Jahre amtierte er als Schweizer Konsul für Kalifornien und Oregon. Er lernte Sutter kennen und verkehrte mit ihm auf freundschaftlicher Basis. Er hielt seine Erlebnisse schriftlich fest. Seine Aufzeichnungen blieben verschollen und wurden erst in den 1970er-Jahren wieder entdeckt und 1979 erstmals in Paris veröffentlicht. 1992 folgte eine englischsprachige Ausgabe. In Deutsch sind de Ruttés Aufzeichnungen bislang unveröffentlicht.

In der bisherigen Sutter-Literatur taucht de Rutté nicht auf, wohl weil seine Aufzeichnungen über hundert Jahre lang verschollen blieben. Sein zeitgenössisches Zeugnis ist jedoch von höchstem Wert für eine objektive Einschätzung Sutters, da de Rutté einer der wenigen, wenn nicht der einzige Bekannte Sutters ist, der weder zur Gruppe der schwärmerischen Claqueure noch zu den betrogenen oder enttäuschten Geschäftspartnern oder ehemaligen Mitarbeitern gehört. Er vermag ihn aus neutraler Warte einzuschätzen.